

DAB+ kommt in Fahrt

In der Schweiz sind die ersten Programme im Format „DAB+“ bereits auf Sendung, und auch in Deutschland laufen die Vorbereitungen. Nur: Tuner, die den neuen Standard empfangen können, sind noch rar. Abhilfe kommt jetzt von der britischen HiFi-Schmiede Arcam. Mit dem T 32 bietet Arcam



ab sofort einen Kombi-Empfänger für UKW samt RDS sowie DAB und DAB+ im Band III und im L-Band. Das Gerät ist, wie es sich für eine britische Komponente gehört, mit Ringkerntrafo, getrennten Netzteilen für Analog und Digital sowie Wolfson-Wandlern bestückt. Sendernamen und Zusatzinfos erscheinen auf einem großen Grafik-Display. Den T 32 gibt's in Schwarz oder Silber für rund 800 Euro mit fünf Jahren Garantie. www.arcam.de, Tel. 0231/9860-320.

Sat-Empfang aus der Steckdose

Satellitenempfang ist eine tolle Sache – wenn da nur nicht das Verkabelungsproblem wäre. Von Devolo kommt nun eine interessante Lösung für Sat-Empfang am PC oder Notebook, ganz ohne Koax-Strippen. Das geht so: Den kleinen DVB-Receiver von Devolo montieren Sie unauffällig unterm Dach oder irgendwo in der Nähe der Sat-Schüssel. Von dort werden

die Audio- und Videosignale digital ins Stromnetz eingespeist, und

sie können nun im

ganzen Haus mit einem Devolo

dLAN 200 AV-Adapter aus der

Steckdose abgezapft werden. Der wird

per LAN-Kabel mit dem

Rechner verbunden, und eine beige packte

Software sorgt für den Empfang, die Aufnahme auf Festplatte etc. Der gewünschte Sender wird über dieselbe Verbindung rückwärts per Steuerbefehl an den Receiver gewählt, auf Wunsch sogar mit der beige packten Fernbedienung via Infrarotadapter. dLAN TV Sat nennt sich das Produkt, das als Starterkit inklusive dLAN 200-Adapter rund 300 Euro kostet. TV-Signale kann es sogar in HD-Qualität empfangen, aber interessant ist diese Lösung auch fürs DVB-Radio. So können Sie Hörfunksendungen bequem direkt am PC mitschneiden und später dort bearbeiten, auf CD brennen etc. (www.devolo.de, Tel. 0241/1827979).



Sennheisers Antwort

Bisher war bei 400 Euro Schluss: So viel kostete das Top-Produkt unter den klassischen HiFi-Kopfhörern aus dem Hause Sennheiser, der HD 650. Doch in letzter Zeit wildert die Konkurrenz im angestammten Revier des Branchenprimus: Sogar In-ear-Hörer erreichen schon die 600-Euro-Marke, und dynamische Bügelhörer der herkömmlichen Art kratzen gar an der 1.000-Euro-Grenze. Diese Herausforderung hat Sennheiser nun angenommen: Mit dem HD 800 kommt jetzt ein High-End-Modell mit einer neuen, von Sennheiser patentierten Technologie auf den Markt – einer ringförmigen, 56 mm großen Membran. Sie soll kräftigen Bass garantieren, ohne bei höheren Frequenzen Partialschwingungen zu erzeugen. Entwickelt wurde das gute Stück von Altmeister Axel Grell, der schon für den HD 580 verantwortlich zeichnete. Ausgesuchte Materialien vervollkommen die Akustik und den Tragekomfort: Edeldahlgewebe, hochwertige Kunststoffe und Ohrpolster aus japanischem Alcantara. Zu haben ist der HD 800 zum Preis von rund 1.000 Euro.



In Kürze:

Hochzeit in Osaka: Panasonic übernimmt Sanyo – die beiden im japanischen Osaka beheimateten Firmen wollen insbesondere ihr Know-how bei Solarzellen und Lithium-Ion-Akkus für Elektroautos bündeln.

Partnertausch: Der traditionsreiche französische Lautsprecherhersteller Cabasse hat seit Anfang des Jahres einen neuen Vertriebspartner in Deutschland: ATR-Audio Trade in Mülheim/Ruhr.

Maiandacht: Die Highend 2009 findet vom 21. bis 24. Mai im Münchner M.O.C statt. Der erste Tag ist, wie immer, für Fachbesucher reserviert.

Scheidung in Hildesheim: Bosch trennt sich von der Marke Blaupunkt und konzentriert seine Car-Multimedia-Aktivitäten künftig auf das Erstausrüstergeschäft mit Auto-Herstellern. Das unter „Blaupunkt“ firmierende Handelsgeschäft wurde an die Münchner Industrieholding Aurelius verkauft. Firmensitz von Blaupunkt bleibt Hildesheim.

Aus für Stromfresser: Die EU-Kommission begrenzt den Stand-by-Verbrauch elektronischer Geräte im Haushalt: Ab 2010 dürfen sie maximal 2 Watt im Stand-by und 1 Watt im „ausgeschalteten“ Zustand verbrauchen. Ab 2014 werden diese Werte auf 1 respektive 0,5 Watt gesenkt.

Frischer Toast: Roxio hat seine Audio-Video-Software Toast für den Mac runtergeupdatet. Verbessert wurde unter anderem die Unterstützung für Blu-ray & Co. Musikdateien versieht Toast 10 automatisch mit Titel/Interpret-Informationen. Auf www.roxio.de gibt's die neue Version für 100 Euro – für die Pro-Version werden 140 Euro fällig.